

Entlastung für KorrekturfachlehrerInnen

Beitrag von „Hermine“ vom 3. August 2009 13:19

Hallo Referendarin,

ich kann jetzt natürlich nur für meine Schule sprechen, aber hier wird sich wirklich Mühe gegeben, soweit wie möglich zu entlasten.

- 1) Ich hatte noch nie mehr als zwei Deutschklassen und dann meist wunschgemäß eine Unterstufe und eine Oberstufe- niemand bekommt zwei oder drei Oberstufenklassen, wenn er es sich nicht ausdrücklich wünscht.
- 2) Sowohl in Deutsch als auch in Französisch müssen wir immer zwei Kopien der Aufgabenstellung beilegen, die eine kommt mit zur [Respizienz](#), die andere wird in einem Ordner abgeheftet und man kann sich aus diesem Ordner Anregungen holen oder auch mal ältere Schulaufgaben wieder verwenden.
- 3) In Deutsch leider nicht, aber in F haben wir schon öfters gleiche Tests parallel zur gleichen Zeit geschrieben und dann nach genauer Absprache an 2-3 Tagen gemeinsam korrigiert. Hat wunderbar geklappt.
- 4) Wir haben die Zusammenarbeit der jeweiligen Jahrgangsstufen inzwischen perfektioniert, so dass die Lehrer sich Anfang des Jahres absprechen und je nach Wunsch auch gemeinsam Unterrichtsreihen erstellen (Besonders beliebt in den Abiklassen)

Korrekturtage gibt es bei uns überhaupt nicht, nicht mal zur Korrektur der Abiprüfungen.

Das mit dem Bepunkten finde ich persönlich auch doof, weil es eigentlich keinen Unterschied macht, ob ich in der Excel-Tabelle "Einleitung: gut gelungen" oder "Einleitung: "9/10Punkten" eintrage. Wahrscheinlich soll damit die Punktefeilscherei vermieden werden. Stichpunkte unter den Schulaufgaben sind meines Wissens nicht zulässig, das müssen ausformulierte Bemerkungen sein und Inhalt, Ausdruck und Rechtschreibung behandeln.

Liebe Grüße

Hermine